

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Klosters, 1968-02-25

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

z.Zt. Hotel Vereina
Klosters
Graubünden

25. Februar 1968

Lieber Jorge, -

Du hast recht, und im allerersten Augenblick wusste ich wirklich nicht, mit wem ich es da zu tun hatte. Aber sehr schnell kam alles wieder, und wie sehr habe ich mich gefreut! Genau erinnere ich mich Deiner jetzt und der schönen Zeiten von damals. Du hattest so ein hübsches Pferdeköpfchen und warst uns allen so lieb. Schick mir doch bitte eine Reproduktion oder Photokopie Deiner Ricki-Zeichnung. Geht das? Mein Gott, was da alles auftaucht! René Crevel und Bert Fischel, - und alle, alle sind sie tot. Der junge Musicus, der "Apollo und Hyazinth" ausgegraben hatte und dirigierte, hiess Schleifer. Mit ihm stand ich nach dem Krieg noch in freundschaftlicher Verbindung, aber auch er ist tot. Und Bruno Frank, an den Du Dich gewiss erinnerst, und der bei der "Pfeffermühlen"-Première unser bester Lacher war. Längst tot. Dafür sind unsere "Kleinen" nun uralte Leute, - "Medi", seit vielen Jahren verwitwet, hat zwei hochbegabte, erwachsene Töchter und einen süssen Enkel. "Bibi", mit einer reizenden Schweizer Gattin und zwei erwachsenen Söhnen behaftet, lehrt als Professor an der University of California. Der "goldische Emil" lebt freilich auch noch; 82jährig, krankt er an dem Parkinson'schen Zitterleiden, Dieu merci, in leichter Form, aber er ist enorm wehleidig und hypochondrisch und zu rein gar nichts mehr zu gebrauchen. Hat sich übrigens unter den Nazis miserabel aufgeführt, doch dies dann - in Gegensatz zu den meisten Anderen - wirklich bereut.

Aber Lieber, Guter, Du irrst: Klaus war nicht zu retten, - niemand auf dieser Welt konnte ihn halten. Hätten Ricki und René, Wolfgang Helmert und Gerd Frank (die beiden letzteren kanntest Du kaum, aber er hat sie sehr geliebt) ihn nicht verlassen, - vielleicht, wer weiss... Andere, die ihm weniger nahe standen, haben ihn dennoch verführt: Ernst Toller, Ernst Weiss, Hasenclever, Jan Masaryk, Virginia Wolfe, - die Reihe könnte fortgesetzt werden. Auch sonst kam unendlich viel zusammen, gar nicht zu reden von der tiefen Todesneigung, die ihm eingeboren war. Mein Leben ist schaurig verarmt, seit er fort ist. Seit mehr als acht Jahren habe ich mich übrigens mit einer greulichen Knochenkrankheit abzufinden, der ich schon drei grosse Operationen, Jahre in Spitälern und die Tatsache danke, dass ich mich nur auf zwei Krücken mühsam

und schmerzhaft ein bisschen umherbewegen kann. Das Reisen fällt fast völlig dahin. Zweimal im Jahr mache ich im Gebirge eine Kur - wie eben jetzt -, und wenn es durchaus sein muss, kann ich auch "beruflich" mal irgendwohin flattern. Doch sind diese körperlichen Dinge ja halbwegs tragbar, wenngleich sie gut und gern die Hälfte meiner gezählten Energien verzehren.

Fleißig bin ich fast wie eh und je. Arbeite viel an Kläuschens Nachlass, - habe ja auch all die Neuerscheinungen bei den Nymphenburgern veranlasst und bereite augenblicklich, zusammen mit einem guten "editor", zwei Essaybände von K. vor. Mit den T.M.-Dingen bin ich natürlich gleichfalls ständig befasst, habe die Drehbücher zu drei guten Filmen ("Königliche Hoheit", "Felix Krull" und "Buddenbrooks") geschrieben, drei Briefbände herausgegeben, etc.pp.

Schluss jetzt, liebster Jorge, Kommst Du nicht einmal in die Schweiz? Das müsste doch zu machen sein, und wie sehr sollte es mich freuen. Fast niemanden gibt es mehr, aus jener Zeit. Den Magnus Henning kanntest Du doch auch? Der wäre neulich um ein blasses Seidenhaar gestorben (Herzinfarkt), doch dann haben wir ihn mit vereinten Kräften durchgebracht, und jetzt gehts wieder leidlich, wenn auch noch immer gefährdet. Komm doch wirklich!

Dir alles Liebe und Freundschaftliche

von Deiner alten und neuen

